



durch blick



Das Magazin der
Baugenossenschaft Freiblick Zürich
Frühling 2026

Fokus

Einblick in die Arbeit unseres Vorstands

Kunstprojekt
Gemeinsam
gestalten
im Ilanzhof

Alterswohngemeinschaft
Abschied und Neubeginn –
beides gehört zu unserem
Alltag

Wer ist eigentlich ...
Lebt ihr Leben voller Engage-
ment, Gelassenheit und Freude
an kleinen Momenten

2 Editorial
4 Kurz und Bündig
8 Fokus
27 Bauprojekte
28 Siedlungsleben
36 Agenda



Liebe Genossenschafter:innen
Liebe Bewohner:innen

Während ich diese Zeilen schreibe, steht der Vorstand kurz vor unserer zweitägigen Retraite. In diesem Arbeitstreffen ausserhalb des normalen Sitzungsalltags nehmen wir uns bewusst Zeit, zentrale Themen zu vertiefen und wichtige Weichen für die Weiterentwicklung unserer Genossenschaft zu stellen.

An der Generalversammlung stehen auch die ordentlichen Gesamterneuerungswahlen des Vorstands an. Passend dazu rückt der Vorstand in dieser Ausgabe des *durchblick* besonders in den Fokus: Die einzelnen Mitglieder stellen sich in persönlichen Beiträgen vor und geben Einblick in ihre Aufgaben, ihre Motivation und ihre Perspektiven für die Baugenossenschaft Freiblick Zürich. Zudem greifen wir in dieser Ausgabe verschiedene Themen aus unserem genossenschaftlichen Alltag auf. Wir stellen engagierte Menschen aus unserer Genossenschaft vor, berichten über Projekte und Initiativen aus den Siedlungen und würdigen das Engagement aus der Bewohnerschaft wie auch aus unserem Team. Ausserdem schauen wir nach vorne und geben eine erste Übersicht über die Bauprojekte, die uns in diesem Jahr beschäftigen werden.

Ich wünsche Ihnen eine informative und interessante Lektüre.

Stella Vondra, Co-Präsidentin

Impressum / Bildnachweis

Herausgeberin:

Baugenossenschaft Freiblick Zürich

Redaktion: Giuseppina Visconti

Gestaltung: Giger & Partner

Fotos: Baugenossenschaft Freiblick Zürich,

Günter Bolzern, ERNE AG Holzbau | Foto:

Bernhard Strauss, DE-Freiburg,

Illustration KFD: KI

Druck: Feldner Druck AG, Oetwil am See

Auflage: 850 Exemplare

Redaktionsschluss: 27. Februar 2026

Papier: Lessebo Rough White

Titelbild: Retraite des Vorstands der Baugenossenschaft Freiblick im März 2026

© Baugenossenschaft Freiblick Zürich

Leimbachstrasse 107

8041 Zürich

Telefon 044 974 21 00

kontakt@freiblick.ch

www.freiblick.ch

April 2026



8
Fokus
Einblick in die Arbeit
unseres Vorstands



4
Markus übergibt
das Zepter



30
Gemeinsam gestalten
im Ilanzhof



33
Wer ist eigentlich ...



Markus übergibt das Zepter

Nach fast 18 Jahren bei der Baugenossenschaft Freiblick (BG Freiblick) wird Markus Kümin, unser technischer Hauswart, per 4. März 2026 pensioniert. Seit seinem Start im Juni 2008 hat er unsere Liegenschaften mit grossem Engagement und hoher Fachkompetenz betreut. Markus kennt unsere technischen Anlagen bis ins Detail und war insbesondere bei den Heizungen in der Siedlung VistaVerde ein ausgewiesener Spezialist. Sein Pflichtbewusstsein und seine stete Einsatzbereitschaft waren für unser Team über viele Jahre hinweg eine verlässliche Konstante.

Ganz verabschieden müssen wir uns glücklicherweise noch nicht: Markus bleibt noch bis Ende September bei uns und führt seinen Nachfolger sorgfältig in die Aufgaben ein, was für uns von grossem Wert ist.

Wir danken Markus bereits heute herzlich für seinen langjährigen und engagierten Einsatz für die BG Freiblick.

Fensterersatz Illanzhof

Der Fensterersatz im Illanzhof ist ein umfangreiches Bauprojekt mit mehreren Etappen. Die erste Etappe wurde im letzten Jahr weitgehend fertiggestellt. Nach detaillierter Planung und frühzeitiger Information an alle Bewohner:innen wurden die Fenster eingebaut. Dies lief nicht in allen Fällen reibungslos ab, insgesamt fällt das Fazit jedoch positiv aus: Die neuen Fenster verbessern Komfort und Wärmedämmung für die Bewohner:innen und werten die Liegenschaften auf. Derzeit läuft bereits die Planungsphase für die zweite Etappe (Lindenhof), während die dritte Etappe (Bärentatzenhof) voraussichtlich nach den Sommerferien folgen wird.



Vorher



Nachher

Velospende für Velafrica

Mit der Velo-Räumaktion 2025 im Illanzhof wurde gezielt Platz geschaffen und Ordnung in überfüllten Veloräumen und -unterständen hergestellt. Trotz guter Vorbereitung stellte sich heraus, dass der Aufwand deutlich höher war als erwartet. Offen gesagt waren wir über die Menge unbeschrifteter, defekter oder offensichtlich nicht mehr genutzter Velos ziemlich überrascht.

Insgesamt überwiegt die positive Bilanz: Der Aussenbereich konnte weitgehend geräumt werden, und rund 70 Velos fanden über Velafrica eine sinnvolle Weiterverwendung. Ein besonderer Dank gilt unserem Hauswart Justin Blattmann und unserem Gärtner Omar Njie für ihren engagierten und wertvollen Einsatz.



Umsiedlung Sonnenhalde I

Die Planung für den Ersatzneubau der Sonnenhalde I (ENB SO I) schreitet voran. Ende 2026 soll der Gestaltungsplan eingereicht werden. Die Abbrucharbeiten sind derzeit für 2029 vorgesehen. Folglich müssen alle Genossenschafter:innen in der Sonnenhalde mit einer unbefristeten Wohnung umgesiedelt werden. Ziel ist es, für alle Betroffenen eine Lösung innerhalb der Genossenschaft zu finden.

Seit mehreren Jahren werden freiwerdende Wohnungen prioritär den Mieter:innen der Sonnenhalde I angeboten. In den letzten fünf Jahren konnten

- zwölf Wohnungen innerhalb der Genossenschaft weitervermietet werden,
- zehn Wohnungen mussten extern vergeben werden, da sich keine Interessent:innen gemeldet haben, und
- 36 Umsiedlungen stehen aktuell noch an.

Pro Jahr werden durchschnittlich etwa fünf Wohnungen frei. Der Spielraum ist begrenzt, weshalb es umso wichtiger ist, intern ausgeschriebene Wohnungen zu prüfen und Besichtigungen wahrzunehmen. Mehr über das Bauprojekt ENB SO I erfahren Sie in unserem Blog «Sonnenhalde I – Zürich-Leimbach – Wir begleiten das Bauprojekt»:

→ www.einblick-freiblick.ch



Neue Vertrauensperson im Ilanzhof gesucht

Barbara Meschede tritt nach sieben Jahren als Vertrauensperson zurück. An dieser Stelle danken wir ihr bereits herzlich für ihren wertvollen Einsatz. Wir suchen aktuell eine Vertrauensperson aus dem Bärenstutzenhof (Stüssistrasse 84, Milchbuckstrasse 29 und 31, Scheuchzerstrasse 183 und 185). So wäre wieder für jeden Hof eine Vertrauensperson zuständig.

Bist du an der Arbeit als Vertrauensperson interessiert? Dann schick deine Interessensbekundung bitte an kontakt@freiblick.ch. Auskünfte erteilen dir gerne Tom Hegi, Vertrauensperson, tom.hegi@bluewin.ch, oder Yvonne Müller, Vorstandsmitglied, yvonne.mueller@freiblick.ch.

Die wichtigsten Informationen zu diesem Engagement sind hier zu finden:

→ www.freiblick.ch/de/nachbarschaft/service/vertrauensleute

Reglement zum Solidaritätsfonds

An der Generalversammlung (GV) 2024 wurde der Vorstand damit beauftragt, das Reglement des Solidaritätsfonds zu überarbeiten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete die Grundlagen in sechs Sitzungen; eine Echogruppe wurde in einer Sitzung und mittels schriftlicher Umfrage einbezogen. Nicht ganz überraschend war der Zweck «Mietzinsausgleich nach Sozialen Gesichtspunkten» die grösste Herausforderung. Stand Mitte Februar 2026 sind folgende Zwecke vorgesehen:

1. Befristete Reduktion der Miete in einer individuellen Notlage
2. Weitere individuelle Leistungen
3. Umbauten für barrierefreien Zugang
4. Reduktion des Mietzinses bei Neubauten und Akquisitionen
5. Beiträge an externe Projekte

Nicht alle Aspekte lassen sich in einem einzigen Reglement abschliessend regeln. Vorgesehen ist daher ein Grundsatzreglement zu Äufnung, Leistungen, Anspruch und Verwaltung, das von der GV genehmigt wird. Details und Abläufe sollen in separaten Richtlinien festgelegt werden, die in der Kompetenz des Vorstands liegen.

An der GV 2026 wird noch kein endgültiger Vorschlag vorliegen. Die Genossenschaftler:innen werden jedoch zu den vorgesehenen Leistungen und Grundsätzen befragt. Auf dieser Basis soll das Reglement ausgearbeitet und der GV 2027 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Mitarbeit Arbeitsgruppe: Tom Hegi, Guido Schär, Jörg Schilter, Martin Schmid, Roger Walter

Mitarbeit Echogruppe: Stella Vondra, Silvia Küstahler, Flavio Gastaldi, Valeria Carlone, Piero Eugster, Maria-Noemi Rossetto, Anna Casana, Walter Persolini, Adrienne Manser, Jürg Aebli, Markus Gerber, Pascal Lussmann

Yvonne Müller, Projektleiterin/Vorstandsmitglied

Platz für alle im Velounterstand

Unsere Allgemeinräume, wie Velounterstände, bieten nur begrenzt Platz. Damit sie für alle gut nutzbar bleiben, gilt: Pro Bewohner:in darf ein fahrbereites Velo im Velounterstand abgestellt werden. Weitere Velos sind im eigenen Keller abzustellen. E-Bikes und Veloanhänger sollen nur im Unterstand oder Veloraum stehen, wenn sie regelmässig benutzt werden. Kinderwagen und Kickboards sind so abzustellen, dass Fluchtwege jederzeit frei bleiben. Wir setzen diese Regeln mit Augenmass und Rücksicht um und danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.



Projekt «Jung hilft Alt»

Im Projekt «Jung hilft Alt» unterstützen Jugendliche ältere Bewohner:innen der BG Freiblick, indem sie ihnen Schritt für Schritt zeigen, wie die neue ImmoApp funktioniert. Wer kein Smartphone hat oder sich im Umgang mit digitalen Angeboten unsicher fühlt, erhält persönliche Unterstützung. Jugendliche, die mithelfen möchten, können mit wenig Zeit einen wichtigen Beitrag leisten und Senior:innen den Einstieg in die digitale Welt erleichtern. Für Auskünfte oder zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Pascal Lussmann unter soziales@freiblick.ch.



Sind Sie schon dabei?

Die ImmoApp ist seit Ende Januar in der ganzen BG Freiblick lanciert. In einer dreimonatigen Testphase mit Bewohner:innen in Adliswil haben wir die ImmoApp intensiv auf Herz und Nieren geprüft und anschliessend für alle Bewohner:innen freigeschaltet. Bereits 50 % aller «Freiblicker:innen» haben die App heruntergeladen oder sich am PC eingeloggt. Ein toller Einstieg!

Sind Sie schon dabei? Wir freuen uns, wenn Sie sich anmelden und die ImmoApp ausprobieren. Melden Sie sich einfach bei der Geschäftsstelle, wir senden Ihnen gerne und unkompliziert Ihre Zugangsdaten zu.



Einblick in die Arbeit unseres Vorstands

Wer steht hinter den Entscheidungen unserer Genossenschaft?
Wer übernimmt Verantwortung, denkt voraus und wägt
sorgfältig ab? In diesem Heft geben wir Einblick in die Arbeit
unseres Vorstands und stellen die Mitglieder vor, die sich mit
Überzeugung für die Genossenschaft engagieren.

Text: Giuseppina Visconti

Der Vorstand ist das strategische Führungsgremium der BG Freiblick. Er plant und steuert die Genossenschaft und trägt die Verantwortung dafür, dass sie gut funktioniert. Er legt fest, in welche Richtung sich die BG Freiblick entwickeln soll und welche Ziele mit welchen Mitteln verfolgt werden. Gemeinsam mit der Geschäftsführung bildet er die Geschäftsleitung der Baugenossenschaft.

Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt. Aktuell besteht er aus acht Mitgliedern. Ein Mitglied nimmt als Vertretung der Stadt Zürich Einsitz. Das Präsidium der BG Freiblick setzt sich derzeit aus einer Co-Präsidentin und einem Co-Präsidenten zusammen. Es führt den Vorstand, koordiniert seine Arbeit und leitet die Sitzungen sowie die Generalversammlung. Zudem vertritt es die BG Freiblick nach aussen. Gemeinsam mit dem Vorstand entwickelt das Präsidium die Strategie und die Finanzplanung, begleitet grössere Bauvorhaben und sorgt dafür, dass Aufgaben klar an die Geschäftsführung übergeben werden.

Für bestimmte Aufgaben setzt der Vorstand Kommissionen oder Projektgruppen ein. Die BG Freiblick kennt drei ständige Kommissionen:

Kommission Finanzen und Dienste (KFD)

Die KFD befasst sich mit Geld, Organisation und internen Abläufen. Sie unterstützt den Vorstand beim Budget, im Rechnungswesen, bei Personalfragen, in der Informatik sowie bei rechtlichen Themen. Ihr Ziel ist es, dass die BG Freiblick finanziell gesund bleibt und gut organisiert arbeitet.

Baukommission (BK)

Die BK kümmert sich um alles, was mit Bauen, Sanieren und der Weiterentwicklung der Liegenschaften zu tun hat. Sie bereitet Bau- und Sanierungsprojekte vor, begleitet diese von der ersten Idee bis zum Abschluss und sorgt dafür, dass Qualität, Kosten und Nachhaltigkeit im Fokus bleiben. Auch Themen wie erneuerbare Energien und der langfristige Unterhalt der Gebäude fallen in ihren Aufgabenbereich.

Kommission Wohnen und Zusammenleben (KWZ)

Im Zentrum der KWZ steht das genossenschaftliche Zusammenleben. Die Kommission achtet darauf, dass die Vermietungsrichtlinien eingehalten werden, und wirkt bei der Vergabe von Wohnungen mit. Sie

Auf einen Blick

Zusammensetzung

Der Vorstand besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Die Mehrheit muss aus Genossenschafter:innen bestehen. Der Vorstand konstituiert sich selbst (d. h. nimmt die interne Aufgabenteilung und die Ressortzuteilung selbst vor).

Amtsdauer

Die Mitglieder werden von der Generalversammlung für drei Jahre gewählt und können wiedergewählt werden. Ersatzwahlen gelten bis zum Ende der laufenden Amtsdauer.

Vertretung der Stadt Zürich

Solange Wohnbauförderungsvorschriften gelten, hat die Stadt Zürich das Recht, ein Mitglied in den Vorstand zu entsenden.

Aufgaben

Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung und entscheidet über alle Geschäfte, die nicht einem anderen Organ vorbehalten sind.

Organisation

Ein Organisationsreglement regelt Aufgaben, Zuständigkeiten und Berichterstattung. Der Vorstand kann Aufgaben an Kommissionen oder die Geschäftsstelle delegieren. Er trifft sich in der Regel einmal pro Monat zu einer Vorstandssitzung.

Beschlüsse und Zeichnung

Der Vorstand ist beschlussfähig bei Mehrheit der Mitglieder. Entscheide erfolgen mit einfachem Mehr. Es gilt Kollektivunterschrift zu zweien.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt eine unabhängige Revisionsstelle für drei Jahre. Diese prüft die Jahresrechnung und berichtet der Generalversammlung.

befasst sich mit Fragen des Zusammenlebens in den Siedlungen und unterstützt die Vertrauenspersonen. Dabei orientiert sie sich am Leitgedanken «zusammen leben. zusammen wachsen.»

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten nach Möglichkeit in einer oder mehreren Kommissionen oder Projektgruppen mit.

Zwischen Strategie und Betrieb

Auch wenn nicht immer eine erkennbare Trennung der strategischen und operativen Aufgaben im Vorstand möglich ist, wird eine transparente Aufgabenverteilung angestrebt. Für die operativen Belange sind die Geschäftsführung und die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle zuständig. Der Vorstand übernimmt die strategische Verantwortung und begleitet zentrale Themen auf dieser Ebene.

Grundlage dafür bildet auch das im Herbst 2025 vom Vorstand verabschiedete Geschäfts- und Organisationsreglement. Es regelt die Aufgaben und Zuständigkeiten von Vorstand, Geschäftsführung und Kommissionen und schafft klare Entscheidungswege innerhalb der Genossenschaft. Beschlüsse werden gemeinsam getragen.

Richtungsweisende Entscheide

Der Vorstand achtet zudem auf eine transparente und abgestimmte Kommunikation nach innen und aussen. Zu den zentralen Fragen, mit denen sich der Vorstand beschäftigt, gehören unter anderem:

- Wie bleiben wir als Genossenschaft finanziell stabil und zugleich handlungsfähig?
- Wie entwickeln sich unsere Siedlungen baulich und sozial weiter?
- Wie gehen wir mit gesetzlichen Veränderungen oder politischen Vorgaben um?
- Welche Risiken zeichnen sich ab, und wie bereiten wir uns darauf vor?

Dieser kleine Auszug zeigt, dass der Vorstand viele Entscheidungen treffen muss, die Auswirkungen auf jedes einzelne Genossenschaftsmitglied haben. Diese Verantwortung nimmt der Vorstand mit Weitsicht und im Interesse der gesamten Genossenschaft wahr.

Der Vorstand persönlich

In dieser Ausgabe stellen sich unsere acht Vorstandsmitglieder persönlich vor. Wir haben sie gebeten, zu schildern, welche Aufgaben sie wahrnehmen, was sie an ihrem Engagement besonders schätzen und welche Erfahrungen ihre Zeit im Vorstand geprägt haben.

Die Beiträge geben Einblick in ihre Arbeit, teils sachlich, teils persönlich und stellenweise auch mit einem leisen Augenzwinkern. Die Bilder entstanden während der Retraite vom 6. März 2026 und wurden vom Fotografen Günter Bolzern aufgenommen.

An der Generalversammlung vom 5. Juni 2026 stehen die Erneuerungswahlen des Vorstands an. Die amtierenden Mitglieder stellen sich erneut zur Wahl.

Ulrich Battran hat sich nach 16 Jahren im Vorstand entschieden, nicht mehr zu kandidieren. Aufgrund der eingespielten Zusammenarbeit und der laufenden Projekte möchte der Vorstand seine Arbeit in der aktuellen Zusammensetzung weiterführen und vorerst auf eine Nachbesetzung verzichten.



Stella Vondra, selbständige Unternehmerin, Co-Präsidentin seit 2019. Mitglied der Kommission Finanzen und Dienste und der Baukommission. Lebt seit 2007 in der Siedlung VistaVerde.

Eine Genossenschaft lebendig und zukunftsfähig gestalten

Seit 2019 bin ich Co-Präsidentin der BG Freiblick und leite gemeinsam mit meinem Co-Präsidenten Kurt Ammann den Vorstand. Wir arbeiten eng zusammen und teilen uns die Verantwortung bewusst auf: Ich bin in der KFD aktiv, mein Kollege wirkt als Co-Präsident in der BK und der KWZ mit. Das Co-Präsidium ist für mich eine sehr wertvolle Struktur. Wir können uns gegenseitig vertreten, Entscheidungen gemeinsam tragen und unterschiedliche Sichtweisen einbringen. So bleiben wir als Vorstand handlungsfähig, auch wenn viele Themen gleichzeitig laufen. Als Co-Präsidentin bin ich nah an allen Bereichen dran: vom Bauen über Finanzen bis hin zum Zusammenleben. Zu meinen wichtigsten Aufgaben gehört, den Vorstand so mitzugestalten, dass

wir als Team gut funktionieren und verlässlich entscheiden können. Ich leite zwar die monatliche Vorstandssitzung, aber der Vorstand arbeitet stets als Team: Wir bereiten Themen gemeinsam vor, diskutieren offen und tragen Entscheide gemeinsam. Ich begleite Themen so, dass Entscheidungen gut begründet und für alle verständlich sind. Zusammen mit der Geschäftsstelle und den Kommissionen halte ich den Überblick: Was braucht es wann, wer ist zuständig und was ist der nächste Schritt? Wichtig ist mir dabei, dass wir einander zuhören, auch bei schwierigen Punkten respektvoll bleiben und transparent kommunizieren.

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre sind auch bei der BG Freiblick spürbar – im Zusammenleben, in den Bedürfnissen der Bewohner:innen und in den Erwartungen an Mitwirkung und Kommunikation. Für mich gehört deshalb zur Vorstandsarbeit, diese Entwicklungen früh zu erkennen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Das ist ein wichtiger Teil unserer strategischen Arbeit: Wir stellen heute die Weichen, damit die Genossenschaft langfristig gut funktioniert. Durch meinen beruflichen Alltag habe ich Einblick in verschiedene andere gemeinnützige Organisationen und strategische Gremien, und ich bringe diese Erfahrungen gerne in die BG Freiblick ein.

Am meisten Freude macht es mir, wenn Zusammenarbeit wirklich spürbar wird: wenn unterschiedliche Meinungen Platz haben und wir am Schluss trotzdem einen gemeinsamen Weg finden. Ich schätze

« Wir stellen heute die Weichen, damit die Genossenschaft langfristig gut funktioniert. »

Stella Vondra, Co-Präsidentin

die Vielfalt in der BG Freiblick: Verschiedene Generationen, Lebenssituationen und Siedlungen – genau das macht eine Genossenschaft für mich lebendig.

Prägend war für mich, wie stark sich die BG Freiblick weiterentwickelt hat, zum Beispiel der grosse Schritt, als wir 2023 Liegenschaften ausserhalb der Stadt Zürich, in Adliswil, übernehmen konnten. Das war nicht nur ein Kauf «auf dem Papier», sondern ein wichtiger Zukunftsschritt, verbunden mit viel Verantwortung und vielen Gesprächen.

Ein weiteres Highlight ist für mich, wenn ich sehe, wie Menschen sich in den Siedlungen begegnen und Gemeinschaft entsteht, wenn Wohnen nicht anonym bleibt, sondern Nachbarschaft wächst. Zudem freue ich mich darüber, dass wir die Generalversammlung weiter öffnen und familienfreundlicher gestalten, zum Beispiel, indem neu auch Kinder eingeladen sind. So können wir auch der nächsten Generation die Werte und Ideen unserer Genossenschaft näherbringen.

Ich engagiere mich, weil mich die Genossenschaftsidee überzeugt: bezahlbarer Wohnraum, gemeinsames Verantwortungsgefühl und ein Miteinander, das jede:r aktiv gestalten kann. Es motiviert mich, wenn Menschen sich einbringen, mitdenken und mitentscheiden, und wenn wir als Vorstand gute Rahmenbedingungen schaffen, damit genau das möglich ist.

Gleichzeitig ist die BG Freiblick seit 19 Jahren ein schönes Zuhause für mich und meine Familie. Meine Kinder wachsen hier in einer schönen Umgebung auf. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich etwas zurückgebe und darum engagiere ich mich mit Freude im Vorstand.



Kurt Ammann, Co-Präsident seit 2019.
Mitglied der Kommission Wohnen und
Zusammenleben und der Baukommission.
Lebt seit 1983 in der Siedlung Sonnenhalde.

Mein Weg zum Co-Präsidium

Das ist eine längere Geschichte: Als junges Paar sind meine Frau Adelheid und ich im Oktober 1983 an die Ankenweid 10 in eine Genossenschaftswohnung gezogen. Aus den Bergen kommend wussten wir damals kaum, was eine Genossenschaft ist – wir hatten die Wohnung nicht gesucht, sie wurde uns angeboten. Als 1985 und 1986 unsere Kinder zur Welt kamen, lernten wir Schritt für Schritt, was genossenschaftliches Wohnen bedeutet. Unsere Kinder wurden von den anderen drei Parteien im Haus selbstverständlich aufgenommen, und für Klein und Gross standen Türen und Ohren immer offen. Mit den noch lebenden ehemaligen Mitbewohner:innen pflegen wir bis heute engen Kontakt.

Als später die Anfrage kam, ob ich das Amt des Bauvorstands übernehmen würde, wusste ich, weshalb sich ein Engagement



lohnt. 1998 wurde ich als Bauvorstand für Leimbach gewählt. Mit der Aufgabe wuchsen die Projekte. Zunächst war es eine kleine Verkehrsinsel vor dem Kindergarten, bald folgten grössere Vorhaben: der Bau der neuen Tiefgarage und schliesslich – nach über 30 Jahren Baupause – ein erster Neubau.

Mit der Siedlung VistaVerde fiel der Startschuss für ein wegweisendes Projekt. Gemeinsam mit der damaligen Präsidentin Monika Grieger durfte ich unsere Genossenschaft vor einem städtischen Ausschuss vorstellen. So kam es zur Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft Zurlinden. Ich konnte das Projekt von der Idee über den Wettbewerb und die Ausführung bis hin zur Erstvermietung begleiten. Es sollte kein gewöhnliches «0815»-Bauvorhaben werden, sondern ein Minergie-Haus – geplant ab 2000, bezogen ab 2005. Die intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema hat sich, wie sich heute zeigt, ausgezahlt.

Noch vor dem Abschluss der Siedlung VistaVerde nahmen wir die umfassende Sanierung der Sonnenhalde II in Angriff: Ersatz aller Steigzonen, Grundrissanpassungen mit offenen Küchen, neue Bäder sowie die Erneuerung eines grossen Teils

der Bodenbeläge – und dies meist im bewohnten Zustand. Alle 120 Wohnungen konnten termingerecht fertiggestellt werden. Auch das war eine intensive und prägende Zeit.

2010 bin ich aus dem Vorstand ausgeschieden und hätte nicht gedacht, dass ich zurückkehren würde. 2019 wurde ich gemeinsam mit Stella Vondra ins Co-Präsidium gewählt, und erneut standen Bauprojekte an: der Ersatzneubau Ilanzhof V, bei dem wir bereits zur Grundsteinlegung mitwirken konnten. Ein Bau, der sich sehen lassen kann und viele Qualitäten vereint.

Was heute breit diskutiert wird – der Ersatzneubau Sonnenhalde I – hat seinen Ursprung jedoch viel früher. Bereits 2003 begannen die ersten Studien. Kaum zu glauben, dass wir noch immer daran arbeiten. Aktuell befinden wir uns in der Phase Richtprojekt und Gestaltungsplan.

Es ist wohl unschwer zu erkennen, welche Themen mich im Vorstand seit jeher begleiten. Mein Anliegen war und ist es, bestmögliche Lösungen zu suchen und Innovation mit Kontinuität zu verbinden. In all den Jahren durfte ich unzählige bereichernde Stunden erleben. Ich konnte an den Aufgaben wachsen und mein Wissen immer wieder neu einbringen. Dabei habe ich mit verschiedenen Präsident:innen, Geschäftsführer:innen und Vorstandsmitgliedern zusammengearbeitet. In wechselnden Konstellationen die Ziele und die DNA der Genossenschaft weiterzuentwickeln, ist anspruchsvoll und zugleich eine Aufgabe, die sich lohnt.

«**Mein Anliegen war und ist es, bestmögliche Lösungen zu suchen und Innovation mit Kontinuität zu verbinden.**»

Kurt Ammann, Co-Präsident



Ulrich Battran, Projektleiter,
Mitglied der Kommission Finanzen
und Dienste. Vorstandsmitglied seit
2010. Lebt seit 2007 in der Siedlung
VistaVerde.

16 Jahre für die BG Freiblick

Ich lebe mit meiner Frau und unserer Tochter seit 2007 in der Siedlung VistaVerde. Zuhause bin ich leidenschaftlicher Koch und oft der Grillmeister, wenn Familie oder Freunde zu Besuch sind oder ein Sommerfest ansteht. Ich geniesse gutes Essen, gute Gespräche und das gemeinsame Unterwegssein. Reisen ist für mich eine Möglichkeit, meinen Horizont zu erweitern und neue Perspektiven einzunehmen.

Beruflich arbeite ich seit vielen Jahren in der Banking IT, mit Führungsverantwortung. Zahlen begleiten mich täglich. Sie sind für mich kein Selbstzweck, sondern Grundlage für fundierte Entscheidungen. Diese Haltung prägt auch meine Arbeit im Vorstand der BG Freiblick.

In der KFD findet vieles im Hintergrund statt. Unsere Arbeit ist wenig sichtbar, aber zentral. Wir schaffen Strukturen, sorgen für Stabilität und erarbeiten Entscheidungsgrundlagen, damit langfristige Projekte verantwortungsvoll umgesetzt werden können. Gerade bei grossen Vorhaben zeigt sich, wie wichtig eine solide finanzielle Planung ist.

« Gerade bei grossen
Vorhaben zeigt sich, wie
wichtig eine solide
finanzielle Planung ist. »

Ulrich Battran, Vorstandsmitglied

Die vergangenen Jahre mit anhaltend tiefen Zinsen boten Chancen zur Verhandlung günstiger Finanzierungskosten. Gleichzeitig suchten institutionelle Investoren vermehrt nach Alternativen zu klassischen Anlagen. Für uns bedeutete dies, dass wir von günstigen Rahmenbedingungen profitieren konnten, insbesondere beim Ersatzneubau Illanzhof. Trotz Verzögerungen ist es gelungen, den Budgetrahmen einzuhalten, was nur dank konstantem Cashflow, sorgfältiger Planung und einer klaren finanziellen Steuerung möglich war. In meiner Vorstandstätigkeit war es mir stets wichtig, kritische Fragen zu stellen und Risiken sorgfältig abzuwägen. Die treuhänderische Verantwortung gegenüber der Genossenschaft und ihren Mitgliedern stand für mich dabei im Zentrum. Mir war es immer ein Anliegen, nachhaltig zu wirtschaften, das heisst,

Entscheidungen so zu treffen, dass sie auch langfristig tragen und die Werte unserer Genossenschaft abbilden.

Nach 16 Jahren im Vorstand werde ich an der Generalversammlung 2026 zurücktreten. Diese lange Zeit hat mich geprägt. Es war mir eine Ehre, Verantwortung für unsere Genossenschaft zu übernehmen und ihre Entwicklung mitzugestalten.

Ich blicke mit Dankbarkeit auf viele engagierte Diskussionen, sorgfältig abgewogene Entscheide und eine stets konstruktive Zusammenarbeit zurück. Das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, weiss ich sehr zu schätzen.

Der BG Freiblick wünsche ich weiterhin eine stabile, solidarische und zukunftsgerichtete Entwicklung. Ich bin überzeugt, dass sie auch in Zukunft finanziell erfolgreich sein und sich zum Wohle aller Genossenschaftler:innen entwickeln wird.

Mit Basler Gelassenheit

Ich lebe mit meiner Familie in der Siedlung VistaVerde und bin Vater von drei Kindern. Seit der Generalversammlung 2024 bin ich offiziell Mitglied des Vorstands der BG Freiblick und engagiere mich in der KFD. Hauptberuflich arbeite ich für eine Bank und bringe meine Erfahrung in Finanzierungs- und Strategiethemen in die Vorstandsarbeit ein.

In der KFD befasse ich mich mit finanziellen und strategischen Fragestellungen. Dazu gehören die Begleitung von Finanzierungen, die Überprüfung von Budgets sowie das Mitdenken bei langfristigen Entwicklungen oder auch die Alterswohngemeinschaft (AWG). Mir ist wichtig, dass Investitionen tragbar sind und unsere Genossenschaft finanziell gesund bleibt.

Tobias Frei, Produktmanager, Mitglied der Kommission Finanzen und Dienste. Vorstandsmitglied seit 2024. Lebt seit 2013 in der Siedlung VistaVerde.



Ich stehe für Stabilität und Verlässlichkeit. Eine solide Finanzpolitik, klare Strukturen und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse sind für mich die Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung. Überschüssige Mittel sollen gezielt dort reinvestiert werden, wo sie der Genossenschaft dienen. Gleichzeitig beschäftige ich mich mit Alternativen zur klassischen Hypothekenfinanzierung über Banken, um unsere finanzielle Unabhängigkeit weiter zu stärken.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir die Partizipation in unserer Genossenschaft. Einerseits beinhaltet das für mich, dass die Grundlagen und Auswirkungen von Beschlüssen offen kommuniziert werden. So möchte ich zum Beispiel dazu beitragen, dass genossenschaftliches Wohnen langfristig bezahlbar bleibt und die Werte Gemeinschaft, Mitbestimmung und Solidarität gestärkt werden.

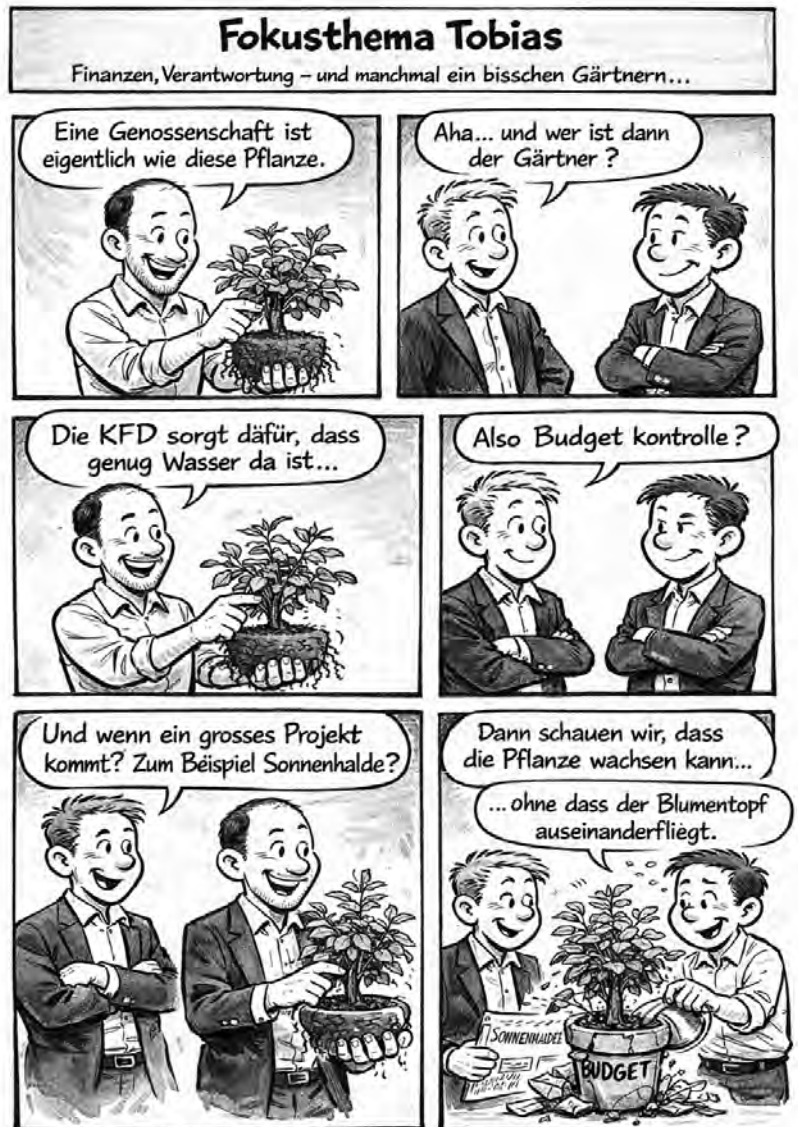
Auf den Ersatzneubau Sonnenhalde freue ich mich besonders. Solche Projekte sind anspruchsvoll, und genau das macht sie spannend. Hier zeigt sich, was wir gemeinsam tragen und gestalten können. Mir ist wichtig, dass wir dabei mutig nach vorne schauen und gleichzeitig finanziell auf sicherem Boden bleiben.

Wenn wir am Schluss sagen können: gut geplant, verantwortungsvoll umgesetzt, und als Gemeinschaft daran wachsen, haben

« Mir ist wichtig, dass Investitionen tragbar sind und unsere Genossenschaft finanziell gesund bleibt. »

Tobias Frei, Vorstandsmitglied

wir alle wichtigen Erfahrungen gesammelt auf denen wir weiter aufbauen können. Und zuletzt, zwischendurch darf es auch gerne einmal lebhaft zu und her gehen.





Silvia Küstahler, Architektin, Städtische Vertreterin, im Vorstand seit 2020.

Engagiert für Zürichs Wohnzukunft

Seit bald sechs Jahren darf ich die Stadt Zürich im Vorstand der BG Freiblick vertreten. Diese freiwillige Aufgabe in der Privatwirtschaft bereichert meinen Arbeitsalltag als Bauherrenvertreterin bei städtischen Bauvorhaben, wo ich die Interessen der Eigentümerseite wahrnehme. Das Thema Wohnen war mir stets ein Anliegen, denn es betrifft uns alle. Qualitativ gute und zugleich kostenbewusste Wohnbauten zu erstellen und zu erhalten, ist gerade in Zürich

Das Thema Wohnen war mir stets ein Anliegen, denn es betrifft uns alle.

Silvia Küstahler, Vorstandsmitglied

von zentraler Bedeutung. Im Vorstand der BG Freiblick dazu einen Beitrag leisten zu können, erfüllt mich mit grosser Zufriedenheit. Aus Ressourcengründen kann ich in keiner Kommission mitwirken, bringe mein Fachwissen jedoch auf anderem Weg ein.

Mein erstes Treffen mit dem Vorstand fand auf der Baustelle des Neubaus an der Stüssistrasse statt. Mit Interesse durfte ich das Entstehen dieses gelungenen Gebäudes mitverfolgen, umsichtig begleitet von der Baukommission sowie den beauftragten Planer:innen und Fachpersonen. Die BG Freiblick darf auf dieses Neubauprojekt mit Recht stolz sein.

Ein weiterer Meilenstein war für mich die Projektentwicklung der Sonnenhalde I. Mit viel Engagement, unter Beizug ausgewiesener Fachleute und unter Einbezug der Genossenschaft, wurde eine solide Grundlage für ein zukunftsgerichtetes Bauvorhaben geschaffen, das das Wohnungsangebot und das Quartier nachhaltig prägen wird. Aus dem Austausch mit Delegierten anderer Baugenossenschaften weiss ich, dass ein solches Vorgehen keineswegs selbstverständlich ist.

Neben dem Bauen erachte ich auch das Zusammenleben als zentral. Eine faire, transparente und sozial ausgerichtete Vermietung, eine gute Durchmischung sowie echte Beteiligungsmöglichkeiten für die Genossenschaftler:innen sind ebenso wichtig. Die zahlreichen Veranstaltungen der Drähschiibe sowie Angebote wie der «offene Kühlschrank» oder der Co-Working Space zeigen, wie lebendig Gemeinschaft gestaltet werden kann. Ich wünsche mir, dass viele Bewohner:innen diese Möglichkeiten nutzen und mittragen.

Die Zusammenarbeit im aktuellen Vorstand erlebe ich als engagiert, konstruktiv und bereichernd. Gerne möchte ich diese Aufgabe weiterführen und stelle mich deshalb ab August 2026 dem Stadtrat erneut als Delegierte zur Verfügung.

Mit Verantwortung für das Zusammenleben

Ich wurde 2019, am Tag des Frauenstreiks, in den Vorstand gewählt. Ich bin Siedlungsvertreterin des Illanzhofs und damit Mitglied der KWZ, die zu Beginn noch Wohnen und Soziales hiess. Die Hauptaufgabe der Kommission ist die Vermietung.

Ich bin Teil der Vermietungskommission im Illanzhof, zusammen mit dem Geschäftsführer Flavio Gastaldi, dem Leiter Bewirtschaftung Julien Humbert und meiner Vorstandskollegin Bettina Weber. Wenn eine Wohnung frei wird, entscheiden wir zu viert, wem wir sie innerhalb der Genossenschaft anbieten oder ob wir sie ausschreiben. Dabei orientieren wir uns an den Vermietungsrichtlinien sowie – in Bezug auf die Belegung – am Wohnungsindex im Anhang dieser Richtlinien.

Ich finde diese Aufgabe spannend und manchmal auch herausfordernd, insbesondere wenn es darum geht, objektive Kriterien für eine wirklich faire Vergabe zu finden. Bisher ist uns das gemeinsam stets gelungen. Bei der Vergabe der Wohnungen im Ersatzneubau an der Stüssistrasse haben wir stundenlang mit den Bewerbungen über den Hausplänen gebrütet, um nichts zu übersehen und bei jeder Entscheidung sicher zu sein, dass wir sie auch vertreten könnten, wenn wir auf der Strasse darauf angesprochen würden.

Auch das mag ich: In der Siedlung unterwegs zu sein, Menschen aus dem Freiblick zu treffen, einen kurzen Schwatz zu halten, eine Pendeuz zu erledigen, oder allenfalls eine neue mitzunehmen. Damit bin ich bei der Kehrseite dieser Aufgabe: In der aktuellen Wohnsituation in der Stadt Zürich Wohnungen zu vergeben, ist fast so, als dürfte man Lottosechser verteilen. Immer



Yvonne Müller, Co-Geschäftsleiterin NPO. Mitglied der Kommission Wohnen und Zusammenleben. Im Vorstand seit 2019. Lebt seit 2008 im Illanzhof.

wieder erhalte ich persönliche Anfragen, weil jemand jemanden kennt, der dringend – auch befristet – eine Wohnung sucht.

Bei den unbefristeten Wohnungen ist die Situation derzeit klar: Sie werden intern vergeben, um Parteien aus der ersten Bauetappe umzusiedeln. Bei der befristeten Vermietung der ersten Bauetappe fällt mir das Nein-Sagen hingegen nicht immer leicht. Welche Notlage wiegt schwerer? Wo machen wir jetzt eine Ausnahme und vergeben sie doch, weil jemand wirklich dringend eine Wohnung braucht? Vereinzelt wurde ich auch schon angepflaumt, weil jemand eine Entscheidung nicht nachvollziehen konnte. Gelegentlich kann ich auch Entscheidungen nicht ganz nachvollziehen, etwa wenn Eltern, deren Kinder ausgezogen sind, ihre Familienwohnung nicht für andere Familien freigeben, die den zusätzlichen Platz gut gebrauchen könnten.

Zur KWZ gehören auch Fragen des Zusammenlebens. Ich werde beispielsweise hinzugezogen, wenn es um Lärmkonflikte geht,

« In der aktuellen Wohnsituation in der Stadt Zürich Wohnungen zu vergeben, ist fast so, als dürfte man Lottosechser verteilen. »

Yvonne Müller, Vorstandsmitglied

eine fast unlösbare Aufgabe in unseren Häusern mit den Kartonwänden. Zudem bin ich zu Themen der Bewohner:innen viel mit Pascal Lussmann von der Drähschiibe im Austausch.

Viel Zeit hat in den letzten eineinhalb Jahren die Überarbeitung des Reglements für den Solidaritätsfonds beansprucht. Darüber berichte ich auf Seite 6. Ausserdem bin ich Kontaktperson für die Vertrauenspersonen im Ilanzhof. Den Austausch mit ihnen und ihr engagiertes Mitdenken schätze ich sehr.

Ich engagiere mich im Vorstand, weil ich mitgestalten möchte und weil mir Gerechtigkeit, Transparenz und Partizipation wichtig sind. Wir sind uns nicht immer einig, wenn Entscheidungen anstehen; gelegentlich wird auch engagiert diskutiert. Bisher haben wir jedoch immer wieder zueinander gefunden. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle erlebe ich als konstruktiv. In diesem Amt habe ich viel gelernt – insbesondere im Austausch mit Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Denkweisen.



Bettina Weber, Raumplanerin und Bauvorstand. Wurde 2024 in den Vorstand gewählt. Lebt seit 2004 im Ilanzhof.

Frischer Blick auf grosse Bauprojekte

Seit der Generalversammlung im Juni 2025 bin ich offiziell als Bauvorstand im Amt und gleichzeitig Mitglied der Baukommission. Bereits seit meiner Wahl an der Generalversammlung 2024 war ich in die Arbeiten rund um den Ersatzneubau Sonnenhalde eingebunden.

Hauptberuflich arbeite ich zu 60 % als Projektleiterin in einem Raumplanungsbüro in Zürich Binz. Im Hinblick auf das Grossprojekt

in der Sonnenhalde wurde auf der Geschäftsstelle die zusätzliche Stelle einer Projektleiterin Bau geschaffen. Mit Nicole Baumgartner, Architektin, konnten wir diese Funktion kompetent besetzen und damit die operativen Aufgaben in der Projektentwicklung stärken.

Inhaltlich beschäftigt mich derzeit vor allem der Ersatzneubau Sonnenhalde I. Wir haben ein Planungsteam für die Erarbeitung des privaten Gestaltungsplans sowie eine externe Bauherrenberatung evaluiert, die uns bei diesem Projekt mit rund 300 Wohnungen unterstützt. Aktuell wird von Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und weiteren Fachplaner:innen ein Richtprojekt erarbeitet, das die Grundlage für das Gestaltungsplanverfahren bildet. Diese Phase erlebe ich als besonders interessant, da ich mich beruflich meist auf der Seite der Auftragnehmeren bewege und nun die Perspektive der Bauherrschaft einnehme. Mein fachlicher Hintergrund ermöglicht es mir, mich gezielt einzubringen.

Zusätzlich bin ich Mitglied der Vermietungskommission im Ilanzhof. Dort laufen

bereits die Vorbereitungen für den Ersatz der ersten Etappe, verbunden mit der Umsiedlung der Bewohner:innen. Dass eine Ersatzwohnung am gleichen Standort angeboten werden kann, ist keine Selbstverständlichkeit und Ausdruck unseres genossenschaftlichen Selbstverständnisses. Die Planung des Ersatzneubaus im Ilanzhof wird uns als nächstes grosses Vorhaben beschäftigen, sobald das Verfahren in der Sonnenhalde etwas mehr Spielraum zulässt.

Die monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen erlebe ich als konstruktiv und im Dialog. Auch wenn die Meinungen zwischendurch mal auseinandergehen, bringen sich alle Vorstandsmitglieder jeweils in die Diskussion ein. Als jahrelange Bewohnerin im Ilanzhof finde ich es spannend, sowohl meine fachliche wie auch meine Sicht als Bewohnerin und ehemalige Vertrauensperson in den Vorstand einzubringen. Gleichzeitig befinde ich mich weiterhin in einem Lernprozess und vertiefe laufend mein Wissen in den verschiedenen Themenfeldern.

«Mein fachlicher Hintergrund ermöglicht es mir, mich gezielt einzubringen.»

Bettina Weber, Vorstandsmitglied

Tief verwurzelt in der Sonnenhalde

Ich bin in der Siedlung Sonnenhalde aufgewachsen und nach mehreren Jahren im Ausland gemeinsam mit meinem Mann in mein ehemaliges Elternhaus zurückgekehrt. Die Verbundenheit mit der Genossenschaft begleitet mich somit seit meiner Kindheit.

Vor 15 Jahren wurde ich von Adrienne Manser angefragt, ob ich mir eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen könnte. Nach einem Gespräch mit dem damaligen Präsidenten sowie der Geschäftsführerin entschied ich mich, für das Amt als Vorstandsmitglied zu kandidieren. Mein zentraler Beweggrund war die Möglichkeit, den geplanten Ersatzneubau aktiv mitzugestalten und Verantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer Siedlung zu übernehmen.

Im Hinblick auf dieses Projekt haben wir die Wohnungen in der Sonnenhalde I in den vergangenen Jahren befristet vermietet – stets in der Erwartung, dass der Baustart zeitnah erfolgen würde. Inzwischen bestehen die ältesten dieser befristeten Mietverträge seit rund 13 Jahren. Die Vermietung auf Zeit bringt besondere Herausforderungen mit sich: Wir legen grossen Wert auf eine ausgewogene Durchmischung der Mieterschaft, Familien mit Kindern sind ausdrücklich erwünscht. Gleichzeitig können wir keine Anschlusslösung anbieten, was es insbesondere für Familien schwierig macht, einen befristeten Vertrag einzugehen.

In der Vermietungskommission arbeite ich gemeinsam mit Kurt Ammann, Flavio Gastaldi und Julien Humbert. Zu viert tragen wir die Verantwortung für die Wohnungsvergabe und nehmen diese Aufgabe sehr ernst. Unser Anspruch ist es, stets eine sozial verträgliche und für alle Beteiligten bestmögliche Lösung zu finden – unabhängig davon,



Sandra Wittachy, Verantwortliche Grossregenerierküche. Mitglied der Kommission Wohnen und Zusammenleben. Vorstandsmitglied seit 2011. Lebt seit 1978 in der Siedlung Sonnenhalde.

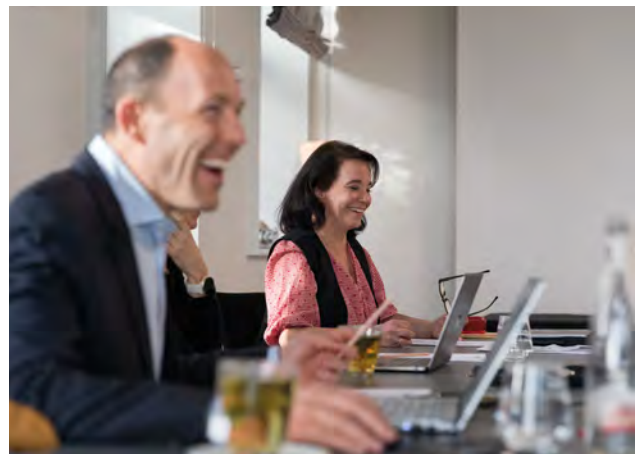
ob es sich um befristete oder unbefristete Mietverhältnisse handelt. Es bereitet mir grosse Freude, wenn wir einer Familie den Wunsch nach einer Genossenschaftswohnung erfüllen können. Gleichzeitig gehört aber auch dazu, Absagen auszusprechen, was oft nicht leichtfällt.

Warum engagiere ich mich im Freiblick? Weil mir die Genossenschaft, das Quartier Leimbach und die Stadt Adliswil sehr am Herzen liegen. Ich setze mich gerne dafür ein, dass die Wohnqualität hoch bleibt und sich alle Bewohner:innen hier langfristig wohl und zuhause fühlen können.

« Ich setze mich gerne dafür ein, dass die Wohnqualität hoch bleibt und sich alle Bewohner:innen hier langfristig wohl und zuhause fühlen können. »

Sandra Wittachy, Vorstandsmitglied





Linke Seite: Rege Diskussionen an der
Retraite

Rechte Seite: Konzentrierte Arbeit prägt
die Retraite, aber auch der Humor hat
seinen Platz.





Linke Seite oben: Eineinhalb Tage, fünf Themen: Retraite im Hotel Zürichberg in Zürich. Unten: An der frischen Luft wird weiter debattiert.

Rechte Seite unten: Alle hören einander aufmerksam zu.





Unsere Bauprojekte 2026

2026 ist für die BG Freiblick ein wichtiges Jahr. Mit dem Projekt ENB SO I treten wir in eine Phase ein, in der wir uns intensiv mit der Zukunft unseres Wohnraums befassen. Dabei geht es beispielsweise um die Anordnung der Gebäude, gut nutzbare Aussenräume, gemeinschaftliche Bereiche sowie um Energie- und Erschliessungsfragen. Gleichzeitig müssen auch baurechtliche Vorgaben berücksichtigt werden. Diese Entscheidungen legen den Grundstein dafür, dass wir auch langfristig attraktiven und zeitgemässen Wohnraum anbieten können.

Parallel dazu kümmern wir uns weiterhin sorgfältig um unsere bestehenden Siedlungen. Mit gezielten Unterhalts- und Sanierungsarbeiten sorgen wir dafür, dass unsere Gebäude gut erhalten bleiben und die Wohnqualität hoch bleibt. Dabei schauen wir bewusst auf Nachhaltigkeit, einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und auf Lösungen, die sich langfristig bewähren.

So verbinden wir Bewährtes mit Neuem: Wir pflegen, was da ist, und planen mit Augenmass für das, was kommt.

Siedlung	Vorhaben	Status / Zeitraum
Adliswil, Rellstenstrasse 17/19	Flachdachsanieierung und Photovoltaik-Anlage	2. und 3. Quartal 2026
Ilanz (Lindenhof)	Fensterersatz, zweite Etappe	2. Quartal 2026
Ilanz	Umrüstung auf Waschkartensystem Tecnowash	1. Quartal 2026
Sonnenhalde I	ENB SO I, Richtprojekt	1. Quartal 2026
Sonnenhalde I	ENB SO I, Gestaltungsplan	4. Quartal 2026
VistaVerde	Sanierung Einstellhalle (Pfeiler)	2. Quartal 2026
VistaVerde	Planung Umrüstung Heizung von Gas auf Holz (Umsetzung im 4. Quartal 2027)	2. Quartal 2026

Bild links: Ersatzneubau Ilanz V.
Die Liegenschaften an der Stüssistrasse 58 - 62 sind unsere jüngsten Neubauten. Diese wurden im 2021 bezogen. Die Erkenntnisse, die wir bei diesem Projekt gewonnen haben, sind für uns richtungweisend für aktuelle und zukünftige Bauprojekte.

Zwischen Abschied und Neubeginn

Das neue Jahr hat in der Alterswohngemeinschaft Freiblick (AWG) leise begonnen. Es brachte Momente des Innehaltens, ebenso wie freudige Ereignisse – beides gehört zu unserem Alltag.

Text: Christiane Becker

Im Februar durften wir einen Bewohner in seinem letzten Lebensabschnitt begleiten. Nach intensiver Unterstützung durch seine Angehörigen und durch unser Team konnte er friedlich gehen. Für die Angehörigen ist ein solcher Abschied ein sehr emotionaler Prozess. Deshalb waren wir nicht nur für den Bewohner da, sondern führten auch viele Gespräche mit der Familie. Rund um das Sterben tauchen oft zahlreiche Fragen auf. Es ist für uns eine besondere Aufgabe und zugleich eine Ehre, auch in dieser Phase verlässlich da zu sein.

Ein Lebenskreislauf schliesst sich und ein neuer beginnt: Baby Nael, Sohn unseres Mitarbeiters Haben, hat das Licht der Welt erblickt. Die ganze AWG ist im Babyfieber, und wir warten gespannt auf den ersten Besuch.

Während einer Woche mussten die Mahlzeiten im hinteren, bislang weniger geschätzten Bereich der AWG stattfinden. Unerwartet entstand dort eine deutlich ruhigere Atmosphäre. Die Bewohner:innen blieben nach dem Essen länger sitzen und tauschten sich intensiver aus. Eine kleine Umfrage gegen Ende der Woche zeigt, dass die Mehrheit ihre Mahlzeiten



Deutlich ruhigere Atmosphäre im neuen Essensraum.

weiterhin im hinteren Bereich einnehmen möchte. Dort sei es heimeliger. Eine Person meinte schmunzelnd, wir müssten nun deutlich mehr Wege mit Geschirr und Essen zurücklegen. Das stimmt. Gleichzeitig haben wir festgestellt, dass die Lebensqualität unserer Bewohner:innen spürbar zugenommen hat. Weniger Kochgeräusche, kein Geschirrgeklapper und



Das Aquarium steht seit Herbst 2025 in der AWG.



mehr Ruhe beim Essen. So können unsere Bewohner:innen nun dreimal täglich ihre Mahlzeiten unter dem wunderschönen Bild von Frau Ott einnehmen. Der Aufenthaltsbereich vor der Kücheninsel wird für das Dessert und alle Aktivitäten genutzt. Sogar eine gemütliche Sitzecke gibt es jetzt dort. So kann man sagen: Manchmal muss man zu seinem Glück gezwungen werden!

Von November 2025 bis Januar 2026 führten wir gemeinsam mit der Gesamtschule Unterstrass in Zürich ein spannendes Projekt durch. Lernende der dritten Oberstufe trafen sich mehrmals mit unseren

Oberstufschülerin im Gespräch mit unserem AWG-Bewohner



Bewohner:innen. Sie lernten sich kennen, verglichen ihre Lebenswelten und tauschten sich darüber aus, wie unterschiedliche Generationen mit ähnlichen Themen und Herausforderungen umgehen. Unsere Bewohner:innen hatten grosse Freude an diesen Begegnungen und erzählten gerne aus ihrem Leben. Daraus entstanden persönliche Porträts.

Natürlich gab es auch organisatorische Herausforderungen. Gemeinsam haben wir uns durch Fragen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes gearbeitet und festgestellt, dass unsere Bewohner:innen mehr Termine und feste Gewohnheiten haben, als man vielleicht annimmt. Die regelmässigen Besuche von Freiwilligen sind unverrückbar, ebenso das Mittags-schläfchen. Im nächsten *durchblick* werden wir ausführlicher über das Projekt, insbesondere aus Sicht der Schüler:innen, berichten. Sie sammeln derzeit ihre Eindrücke und Erfahrungen – wir freuen uns auf das Ergebnis.

Seit Herbst sind wir zudem unter die «Aquarianer» gegangen. Es wäre schön, wenn sich jemand aus dem Ilanzhof bereit erklären würde, unser Aquarium fachkundig zu betreuen. Wir sind auf die Pflege von Menschen spezialisiert und haben den Eindruck, dass unser Becken eine helfende Hand gut gebrauchen könnte.

Möchten Sie bei uns arbeiten?
Wir suchen eine **Dipl. Pflegefachperson HF/FH (Dipl. HF/FH) 80 %**
Mehr Infos unter:
→ [www.alterswohnen-freiblick.ch/
bei-uns-arbeiten](http://www.alterswohnen-freiblick.ch/bei-uns-arbeiten)

Gemeinsam gestalten im Ilanzhof

Während der Coronazeit führte die BG Freiblick unter der Leitung von Pascal Lussmann einen Recycling-Wettbewerb durch. Anlässlich der Preisverleihung entstand die Idee für ein Kunstprojekt in unserer Genossenschaft. Wir, Erich Suter und Christian Dürrenberger, entwickelten die Idee weiter und unterbreiteten diese dann der Geschäftsleitung.

Text: Christian Dürrenberger, Erich Suter

Der Grundgedanke des Projekts mit dem Titel «Diverse Höfe – Ein Ilanzhof» besteht darin, mit einer partizipativen, kreativen Intervention in unseren Höfen etwas Bleibendes zu schaffen. Der Fokus liegt dabei im gemeinsamen «Machen». Damit sollen die Höfe als wertvoller Teil unserer Siedlung und die Identifikation der Anwohner:innen mit «ihrem» Hof gestärkt werden. Der Vorstand unterstützte das Projekt mit der Auflage, dass mehr Personen, unter der Moderation einer geeigneten externen Fachperson, in das Projekt eingebunden werden.

Wir bildeten eine Projektgruppe und fanden in Mirjam Candan eine geeignete Person, die uns kompetent auf «Kurs» hält. An diversen Sitzungen und kreativen Workshops entwickelten wir die Aktions-Events der ersten drei von sechs Episoden.



«Kick-Off» am 28.09.2021

Erste Episode: Der Lichtzauberhof

Für die erste Episode hatte Erich als Anwohner des ausgewählten Hofes die Vorstellung eines poetischen Lichtzauberhofs, mit Lichtern in den Bäumen. Wie wir diese Idee anlässlich eines Workshops mit Anwohner:innen umsetzen könnten, beschäftigte uns dann in vielen Sitzungen. Ein erster Ansatz, Laternen aus Naturfasern aus dem Garten zu fertigen, war zu aufwendig. Auch die Idee, einen synthetischen Stoff (Tyvek) mit einem Transferverfahren zu bedrucken,

scheiterte. Erich machte dann auch Versuche mit farbigen PET-Flaschen. Diese Lämpchen sahen gut aus, doch die Beleuchtung blieb ein Problem. Mirjam gelang es, eine befreundete Lichtdesignerin zuzuziehen, die dank ihrer Fachkenntnisse eine Lösung fand. Nach über einem Jahr Vorarbeit fand dann der Aktionstag zur ersten Episode im Gemeinschaftsraum statt. Über 20 Personen nahmen daran teil und gestalteten die Lichter, die dann später in die Bäume gehängt wurden.



Vorbereitung der Lichter am Aktionstag



Oben: Am Ende des Aktionstags waren die Lichter fertig gestaltet. Unten: Die Band «The Tune Flakes» am Einweihungsfest

Die Lichtinstallation wurde dann an einem stimmigen Fest im Hof mit Clown und Live-Band feierlich eingeweiht. Sowohl der Clown als auch die meisten Musiker:innen der Band «The Tune Flakes» wohnen im Freiblick.

Zweite Episode: Mosaik im Bärenatzenhof

Als Anwohner des Bärenatzenhofs übernahm Christian den Lead der zweiten Episode. Dank der Erfahrungen der ersten Episode erarbeiteten wir von der Kerngruppe in wenigen Sitzungen ein umsetzbares Konzept. An einem Workshop machten wir erste Erfahrungen in der Herstellung von Mosaiken mit Fliesenbruch. Am Aktionstag sollten 40 Gehwegplatten von möglichst vielen Anwohner:innen mit unterschiedlichen farbigen Mosaiken gestaltet werden. Die Beschaffung der 80 kg Fliesenbruch, des Mörtels und der benötigten Werkzeuge war eine grössere Herausforderung. Der Aktionstag, der im Rahmen unseres Sommerfests stattgefunden hat, war ein grosser Erfolg. Über

60 Personen jeden Alters nahmen daran teil und gestalteten sehr unterschiedliche und wunderschöne Mosaikplatten. Ein paar Tage später gestalteten die Kinder des «Chinderhuus Bärätatze» mit ihren Betreuungspersonen mit grosser Freude weitere Mosaikplatten. Ziemlich unterschätzt hatten wir die Nachbearbeitung der Platten. Mit einer kleinen Gruppe aus Mitgliedern der Kerngruppe und Nachbar:innen verputzten und reinigten wir in unzähligen Arbeitsstunden gemeinsam die Mosaikplatten. Trotz des grossen Aufwands hat uns auch diese Arbeit Freude bereitet und uns einander nähergebracht.

Zusammen mit dem Gartenteam wurden dann in den Wegen des Hofes ausgewählte Gehwegplatten durch Mosaikplatten ausgetauscht. Dabei konnten wir sehr von den kürzlich erworbenen Fähigkeiten zum Versetzen von Gartenplatten unserer Gärtnerin Neroz profitieren. An einer feierlichen Einweihung im Rahmen eines Apéros, organisiert von der Drähschiibe, konnten dann alle Beteiligten ihre vollendeten Werke besichtigen.

Dritte Episode: Stelen im Ahornhof

Für den Aktionstag im Ahornhof entwickeln wir ein Konzept, mit dem wir am Aktionstag möglichst viele Personen und Anwohner:innen des Freiblicks ansprechen können. Wir möchten einige grössere Objekte mit den Teilnehmer:innen farbig gestalten und viele filigrane, skulpturale Objekte aus Holz auf Stielen herstellen.

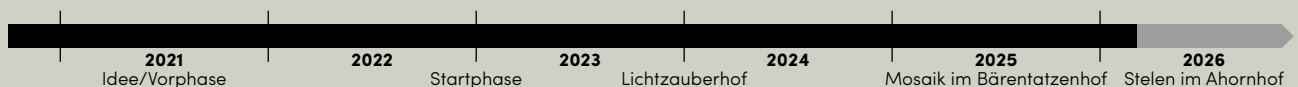


Oben und mitte: Aktionstag der zweiten Episode. Unten: Einweihungstag

Falls Sie, liebe Bewohner:innen des Freiblicks, Lust haben, Teil dieser kreativen Aktion zu werden, dann melden Sie sich doch jetzt schon bei Pascal Lussmann unter soziales@freiblick.ch.

In den nächsten Jahren werden wir die restlichen Höfe «bespielen» und als Krönung eventuell etwas auf dem Begegnungsplatz oder im Strassenraum davor inszenieren.

Projekt «Diverse Höfe – Ein Ilanzhof»





FÜNF FRAGEN AN GRETY

Womit startest du in deinen Tag?

Mit einem frühen Start: Um sechs Uhr hole ich die Zeitung, lese sie in Ruhe und erledige danach Haushalt und Post. Alles in meinem Tempo.

Welches Gericht isst du am liebsten?

Ganz klar: Spaghetti mit Tomatensauce.

Was würdest du gerne öfter tun?

Lismen. Das ist mein grösstes Hobby.

Was zeichnet dich aus?

Ich jammere nicht – egal ob es regnet oder schneit. Ich bin ehrlich und direkt, manchmal vielleicht etwas zu direkt. Dafür habe ich mit niemandem Streit und ein gutes Verhältnis zu den Menschen um mich herum.

Welche Eigenschaften schätzt du an anderen Menschen besonders?

Ehrlichkeit und Direktheit.

Wer ist eigentlich ...

Grety Debentolis

Text: Pascal Lussmann



Grety ist in Lostorf im Kanton Solothurn aufgewachsen. Als eines von sechs Geschwistern arbeitete sie schon früh im Hotel ihres Onkels mit. Es war eine prägende Zeit, in der sie neben einem strengen Haushalts-Lehrjahr viel fürs Leben lernte. In Court (Berner Jura) hat Grety später eine Lehre als Verkäuferin absolviert. Seit bald 60 Jahren lebt Grety in unserer Genossenschaft. Als junge, ledige Frau kam sie aus dem Kanton Bern nach Zürich. Anfänglich fühlte sie sich nicht wohl und wollte die Zelte eigentlich schon wieder abbrechen. Doch sie blieb. 1954 heiratete sie ihren Mann, mit dem sie eine Familie gründete. Heute wohnt ihr Sohn ebenfalls im Ilanzhof, die Tochter im Zürcher

Oberland. Bevor sie in die BG Freiblick zogen, wohnten sie in einer privaten Liegenschaft, in der sie während ein paar Jahren die Hauswartung machten. Später arbeitete Grety unter anderem als Filialleiterin bei der Kiosk AG. In der BG Freiblick engagierte sie sich zehn Jahre lang am Mittagstisch der Drähschiibe. Ausserdem war sie in der reformierten Kirche aktiv. Im Februar 2026 wurde Grety 94 Jahre alt. Sie ist seit vielen Jahren Stammgast am Mittagstisch und schätzt das feine Essen des engagierten Kochteams. Vor allem aber schätzt sie das Leben – mit einer bewundernswerten Gelassenheit, Ehrlichkeit und der Fähigkeit, aus jeder Situation das Beste zu machen.

Unterstützung bei der ImmoApp

Im Rahmen des Projekts «Jung hilft Alt» hat die Drähschiibe bereits mehrere Unterstützungen rund um die neue ImmoApp vermittelt. Wer Unterstützung bei der ImmoApp wünscht oder selbst mithelfen möchte, kann sich weiterhin anmelden.

Auf Wunsch erhalten die jugendlichen Helfer:innen ein Zertifikat für ihre Einsätze. Dieses kann bei Schnupperlehren oder späteren Bewerbungen von Vorteil sein. ❶

Projekt Quartierblöcke des Tiefbauamts der Stadt Zürich

Die geplanten Aufwertungen rund um die Stüssistrasse nehmen langsam Form an. Für die Strassenbemalungen sind aus Gründen der Verkehrssignaletik gewisse Vorgaben gesetzt: Möglich sind Punkte oder Ringe in einem vorgegebenen Farbkonzept, die von professionellen Maler:innen umgesetzt werden.

Bei den verkehrsberuhigenden Elementen wurden uns Hochbeete im Sinne eines «Urban Gardenings» vorgeschlagen. Diese werden voraussichtlich im Mai 2026 von der Stadt aufgestellt. Die Drähschiibe wird per Newsletter und ImmoApp über die nächsten Schritte informieren. ❷

Siedlungsveranstaltungen in Leimbach

Freiblick liest vor

Vorlesen ist ein wertvolles Gemeinschaftserlebnis für alle Altersklassen und eröffnet Kindern erste Zugänge zur Welt der Literatur. Wir haben deshalb die Initiative einer Genossenschafterin aufgenommen und möchten mit einem eigenen Beitrag dieses sinnvolle Projekt in unseren Siedlungen unterstützen. Am 27. Mai 2026 verwandeln wir unsere Gemeinschaftsräume in gemütliche Vorlesestuben. Für diesen Anlass suchen wir Vorleser:innen. Das Programm für diesen Abend wird gemäss den Anmeldungen der Vorleser:innen und ihren ausgewählten Geschichten zusammengestellt. ❸

Bist du interessiert, eine Geschichte vorzulesen? Für Anmeldung und Auskünfte steht Pascal Lussmann von der Drähschiibe gerne zur Verfügung: soziales@freiblick.ch, 079 953 03 45

Teilen Sie uns mit, was Sie in Ihrer Siedlung bewegt. Wir freuen uns über Ihre Nachricht:

redaktion@freiblick.ch





Wünschen Sie Unterstützung bei der ImmoApp ?



Bist Du ein Handy-Pro und erklärst älteren Leuten die ImmoApp ?

1

Ja, ich möchte die ImmoApp bedienen können und wünsche mir Unterstützung

Online-Anmeldung:



Für Fragen/Anmeldung per Email oder Telefon:
pascal.lussmann@freiblick.ch/079 953 03 46

Ja, ich bin dabei und unterstütze gerne



Für Fragen: pascal.lussmann@freiblick.ch/079 953 03 46



Wir lesen vor.
27. Mai 2026

Schweizer
Vorlese—
— Tag



www.schweizervorlesetag.ch



SIKJM
Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien



3

Agenda

Save the date:
Samstag, 30.10.2027
Fest zum 100-jährigen
Jubiläum der
BG Freiblick

Allgemein und alle Siedlungen

29.05.2026 **Tag der Nachbarschaft** über allfällige Events wird noch informiert

03.06.2026 **Schiff-Zmittag für Seniorinnen & Senioren**

05.06.2026 **98. Generalversammlung im Aura Event Saal, Zürich**

Ilanzhof

16.04.2026 **Filmabend im Atelier-für-Alle** Harald Nägeli – der Sprayer von Zürich

27.05.2026 **Freiblick liest vor** Durchführung nur bei ausreichender Anzahl Anmeldungen

30.05.2026 **Veloflicktag**

27.06.2026 **Zeltnacht für Kinder**

28.06.2026 **Potluck-Brunch/Tavolata** Jede:r bringt ein Gericht mit

30.06.2026 **Kreisflohmi Kollektiv-Verkauf** Auf dem Begegnungsplatz, Stüssistrasse 70

Sonnenhalde

14.04.2026 **Kaffee und Kuchen – Sonnenhaldenbistro**

12.05.2026 **Kaffee und Kuchen – Sonnenhaldenbistro**

27.05.2026 **Freiblick liest vor** Durchführung nur bei ausreichender Anzahl Anmeldungen

09.06.2026 **Kaffee und Kuchen – Sonnenhaldenbistro**

27.06.2026 **FilmLeimbach/Gnossifäscht Sunnehalde**

29.06.2026 **Kinderdisco**

VistaVerde

27.05.2026 **Freiblick liest vor** Durchführung nur bei ausreichender Anzahl Anmeldungen

Die BG Freiblick-Events sind laufend in Planung. Die Siedlungsagenden werden quartalsweise in den Siedlungen ausgehängt. Haben Sie eine Idee für eine Siedlungsveranstaltung oder möchten Sie selbst einen Event organisieren? Die Drähschiibe freut sich über Ihre Kontaktaufnahme: soziales@freiblick.ch oder 079 953 03 46.

Regelmässige Angebote

Boule-Plausch

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14 Uhr und jeden Dienstag, 09.30 Uhr auf dem Begegnungsplatz Ilanzhof

Spielnachmittag für Erwachsene

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat im Gemeinschaftsraum Sonnenhalde

Mittagstische für Seniorinnen und Senioren

Ilanzhof: Jeden Donnerstag, im Gemeinschaftsraum

Sonnenhalde: Jeden zweiten Mittwoch, im Gemeinschaftsraum

Anmeldung und Infos: 079 953 03 46 oder per E-Mail: soziales@freiblick.ch

Kaffee & Kuchen in der AWG

Jeden letzten Freitag im Monat, ab 14.45 Uhr